



Mit ETFs in die Welt der Emerging Markets investieren



Thomas Meyer zu Drewer,
Country Head Germany & Austria,
Lyxor ETFs

Die Aktienmärkte der Emerging Markets gehören zu den gewinnträchtigsten der vergangenen Jahre. Als schnell wachsende und immer besser vernetzte Entwicklungsländer haben sie mittlerweile einen nicht zu vernachlässigenden Stellenwert in der Weltwirtschaft.

Nach Schätzungen leben drei Viertel der Weltbevölkerung in Entwicklungsländern, auf die gleichzeitig 90 Prozent des globalen Bevölkerungswachstums entfallen. Im Zuge der rapide steigenden Wirtschaftsproduktivität und des wachsenden Volkseinkommens in diesen Ländern entstehen dort Milliarden-

märkte – etwa für Konsumgüter wie Elektronikgeräte oder Pkw, aber auch für Finanz- und andere Dienstleistungen.

Die Voraussetzungen für einen weiteren Aufwärtstrend der Emerging Markets sind günstig: In vielen Ländern bewegen sich die Löhne auf einem niedrigen Niveau, die Zahl der Arbeitskräfte, die verhältnismäßig gut ausgebildet sind, ist hoch. Zudem verfügen viele Schwellenländer über große Rohstoffvorräte und eine mittlerweile ausreichend funktionierende Infrastruktur, ohne die eine moderne Wirtschaft nicht lebensfähig ist. Vor dem Hintergrund einer robusten Weltkon-

junktur und einer politischen Öffnung dieser Länder haben ausländische Investoren Milliardenbeträge in die betreffenden Staaten gepumpt und so in vielen Fällen für einen Wirtschaftsboom gesorgt. Zweistellige Wachstumsraten sind in vielen Emerging Markets schon allein aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus keine Seltenheit, die Unternehmensgewinne der Firmen vor Ort wachsen rasant. Russland zum Beispiel gilt mittlerweile als bedeutender Absatzmarkt für Luxusautos und andere Edelläger. Ein Zeichen für den wachsenden

eine positive Performance von annähernd 89 Prozent.

Durch die negativen Auswirkungen der US-Hypothekenkrise gerieten zwar auch die Aktienmärkte in den Emerging Markets zeitweise unter Druck, gleichzeitig sollte jedoch beachtet werden, dass solche Kursrücksetzer eine günstige Gelegenheit zum Einstieg bieten. Denn insbesondere für die BRIC-Staaten rechnen Experten mit einem langfristigen Aufwärtstrend. Nach Prognosen der US-Bank Goldman Sachs, die den Begriff BRIC vor rund vier Jahren

Austria bei Lyxor Exchange Traded Funds. „Vier Wachstumsmärkte im Selbstbaukasten“ lautet deshalb das Konzept, das den Lyxor ETF Brazil (Ibovespa), den Lyxor ETF Russia (DJ RusIndex Titans 10), den Lyxor ETF MSCI India und den Lyxor ETF China Enterprise (HSCEI) umfasst. Zum Hintergrund: Die Börsen der vier BRIC-Länder ermöglichten in den vergangenen Jahren hohe Renditen, entwickelten sich allerdings alles andere als gleichförmig. Dies zeigt ein Blick auf die zuvor beschriebene Performance.



Schon bald in den Top-20 der Wirtschaftsnationen? Die Next Eleven-Staaten: Ägypten, Bangladesch, Indonesien, Iran, Südkorea, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Türkei, Vietnam

Wohlstand in Russland ist der Immobilienmarkt. Die Mieten in der Hauptstadt Moskau gehören bereits heute zu den höchsten der Welt.

Erst im Juli wurden insbesondere die Konsensschätzungen für die Gewinne pro Aktie von Unternehmen in asiatischen Schwellenländern nach oben korrigiert. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die positiven Revisionen in Südkorea, China, Singapur und Taiwan.

BRIC-Power

Im Vergleich zum Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets fallen die Steigerungsraten der meisten etablierten Industrieländer mit 2 bis 3 Prozent deutlich ab.

Dies gilt insbesondere im Vergleich zu den vier BRIC-Staaten: Brasilien, Russland, Indien und China, auf die Lyxor Asset Management vier Lyxor ETFs anbietet. Trotz der jüngsten Kurskorrekturen legte in diesem Jahr der russische Aktienindex Dow Jones RusIndex Titans 10 um knapp 37 Prozent zu, der MSCI India stieg um rund 41 Prozent, der chinesische Hang Seng China Enterprise Index (HSCEI) kletterte um fast 78 Prozent nach oben und das brasilianische Börsenbarometer Ibovespa erzielte in diesem Zeitraum sogar

geprägt hat, werden diese vier Staaten bis 2039 die G6-Länder überholen und ein höheres Bruttoinlandsprodukt aufweisen als die USA, Japan, Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien zusammen. Und bei einem unvermin-

„Zweistellige Wachstumsraten sind in vielen Emerging Markets schon allein aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus keine Seltenheit, die Unternehmensgewinne der Firmen vor Ort wachsen rasant.“

derten Wachstumstempo dürfte China laut Experten bis spätestens 2035 die größte Volkswirtschaft der Welt sein. Doch auch die anderen BRIC-Staaten verfügen aufgrund ihrer spezifischen Vorteile über ein großes Aufwärtspotenzial: Brasilien gilt als Rohstofflager und wichtigster Agrarproduzent der Welt, Russland profitiert von seinen riesigen Öl- und Gasreserven und Indien ist auf dem besten Weg, seine Stellung als Denkfabrik und hochwertiger Dienstleister auszubauen.

„Als einziger ETF-Anbieter ermöglicht es Lyxor den Anlegern, ihr Emerging Markets-Investment mit Exchange Traded Funds selbst zusammenzustellen“, sagt Thomas Meyer zu Drewery, Country Head Germany &

Next Eleven starten durch

Investoren, welche langfristig investieren wollen sind sich allerdings bewusst, dass die Welt der Emerging Markets nicht nur aus den BRIC-Staaten besteht. Die Liste lukrativer Anlageziele ist lang. Zu den aufstrebenden Schwellenländern zählen nach einer Definition der Weltbank all diejenigen Staaten, deren jährliche Wirtschaftsleistung pro Kopf bei rund 11.000 US-Dollar liegt und die über einen funktionierenden Kapitalmarkt verfügen. Ende 2006 erfüllten mehr als 50 Länder diese Kriterien. Nach den BRIC-Ländern setzen Investmentbanker auf die „Next Eleven“. Hinter diesem Begriff verbergen sich die Staaten Ägypten, Bangladesch, Indonesien, der Iran, Korea, Mexiko, Nigeria, Pakistan, die Philippinen, die Türkei und Vietnam.

Dritte Welle in Sicht

Einige Experten sprechen sogar schon von der „dritten Welle“, die Länder wie Peru, Panama, Kasachstan, die Ukraine, den Oman und Sri Lanka umfasst. Goldman-Sachs-Prognosen zufolge könnten im Jahr 2050 allein drei Viertel der Next-Eleven-Staaten zu den Top 20 der Wirtschaftsnationen zählen – insbesondere begünstigt durch sehr



■ Dank ETFs kann man z.B. Korea aber auch die gesamte asiatische Region preiswert spielen.

gute demografische Faktoren. Während viele Gesellschaften in den Industrieländern in den kommenden Jahrzehnten mit den Folgen einer Überalterung zu kämpfen haben, ist die Mehrheit der Bevölkerung in den genannten Schwellenländern jung, arbeitswillig und konsumorientiert.

Weitere Faktoren sprechen für das überdurchschnittliche Wachstumspotenzial der Emerging Markets. Beispiel: Mexiko. Das Land zählt nach Ansicht vieler Experten zu den aussichtsreichsten in Lateinamerika, da es über eine gute Infrastruktur und ein funktionierendes Finanzwesen verfügt. Die mexikanische Wirtschaft profitiert zudem von einem stetigen Liquiditätszufluss – die mexikanischen Gastarbeiter in den USA schicken regelmäßig Geld in ihre Heimat. Die Summe beläuft sich derzeit auf rund 25 Milliarden US-Dollar pro Jahr, Tendenz steigend. Dies kurbelt den Immobilienmarkt an und stützt die Binnenkonjunktur, sodass das Land auch eine wirtschaftliche Schwäche des Nachbarlandes USA ohne Weiteres verkraften kann.

In Asien zählen Malaysia und Südkorea zu den Favoriten. Die Wirtschaft in Malaysia profitiert derzeit von hohen

Investitionen der Regierung in die Infrastruktur. Dies stärkt die inländische Nachfrage und reduziert die Abhängigkeit des Landes vom wichtigsten Exportzweig, der Elektrotechnik. Außerdem ist das Land der weltgrößte Produzent von Palmöl, das unter anderem zur Herstellung von Biodiesel eingesetzt wird.

Allein im vergangenen Jahr ist der Palmöl-Preis um mehr als 20 Prozent gestiegen. Der Rohstoff könnte künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Südkorea wiederum profitiert von der wachsenden Elektronik- und Autoindustrie. Das Exportwachstum sowie die einfließenden Devisen tragen ihren Teil zur positiven Entwicklung bei.

Großes ETF-Spektrum für Emerging Markets

Lyxor macht Anlegern die asiatischen „Tigerstaaten“ und ihre Nachbarländer für Investments durch mehrere ETFs wie dem Lyxor ETF Japan (TOPIX), dem Lyxor ETF MSCI Asia-Pacific ex Japan, dem Lyxor ETF MSCI Korea und dem Lyxor ETF Hong Kong (HSI) zugänglich.

Erweitert wurde die Produktpalette der Entwicklungsländer Ende August mit dem Listing des Lyxor ETF MSCI Emerging Markets, welcher für Investoren die Wertentwicklung von 830 Unternehmen aus mehr als einem Dutzend Entwicklungsländern in Osteuropa, Asien und Südamerika bündelt. Für Anleger, welche sich genauer auf den lateinamerikanischen Markt fokussieren möchten, ist der Lyxor ETF MSCI EM Latin America mit einem Portefeuille aus 126 Unternehmen der fünf Länder Brasilien, Mexiko, Chile, Peru und Kolumbien interessant.

In Osteuropa rückt der Halbjahresieger Ukraine, wo sich der PFTS-Index binnen sechs Monaten verdoppelte, im Zuge der nächsten Phase der EU-Osterweiterung ins Blickfeld europäischer Konzerne. Die anstehende Aufnahme in die Welthandelsorganisation (WTO) scheint der nächste logische Schritt auf dem Weg zu einem möglichen EU-Beitritt zu sein. Dies sorgt – wie vor ein paar Jahren schon in Polen, Ungarn und Tschechien – für Kursfantasien. Lyxor AM ermöglicht osteuropäisch orientierten Anlegern mit dem Lyxor ETF Eastern Europe CECEEUR an der

Entwicklung von 27 Unternehmen dieser drei Staaten zu partizipieren. Weiter südöstlich engagiert, legte der Lyxor ETF Turkey seit seinem Listing im November 2006 zeitweise um 78 Prozent zu und stellte damit das Wachstumspotenzial des Morgenlandes am Bosphorus eindrucksvoll zur Schau.

Neu hinzugekommen ist Ende August der Lyxor ETF South Africa (TOP 40). Dieser ermöglicht Anlegern den Zugang zum südafrikanischen Aktienmarkt, dem Experten angesichts des bevorstehenden WM-Fiebers und der anhaltenden Rohstoffhausse ein großes Aufwärtspotenzial voraussagen.

Doch ganz gleich, für welche Anlage-region sich Investoren entscheiden, Lyxor ETFs bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie flexibel an die aktuelle Marktentwicklung anzupassen. Durch den liquiden Börsenhandel sind Kauf und Verkauf zu den üblichen Handelszeiten jederzeit möglich.

■ Auch die Ukraine ist ein Markt, den jeder Anleger mit ETFs täglich handeln kann.

